

Kein Geschenk für neue Eltern

Stadtrat Babys werden von der Stadt nicht honoriert – früher gabs ein Goldvreneli

VON JOHANNES REICHEN

Daniel Steiner stellte sich das so vor: Wer in Langenthal ein Kind bekommt, erhält obendrauf ein Kärtchen vom Stadtpräsidenten und dazu einen Einkaufsgutschein der Stadtvereinigung im Wert von 50 Franken. Ausgehend von 150 Geburten pro Jahr (2010 waren es 140) würde dies die Stadt nur 7500 Franken kosten. «Wollen wir also ein sympathisches Zeichen setzen?», fragte der EVP-Stadtrat.

Sie wollten nicht, Steiner kam am Montag vor dem Stadtrat nicht durch mit seiner Motion, die verlangte, dass den «Eltern neugeborener Kinder ein Anerkennungsgeschenk zur Geburt» auszurichten sei. Das hätte übrigens nicht unbedingt ein Einkaufsgutschein sein müssen, fand Steiner. Auch Abfallmarken (für die Entsorgung von Windeln), ein Eintritt ins Stadttheater oder ein Gutschein fürs Babysitten hätten den Zweck erfüllt.

Früher gabs ein Goldvreneli

Es ist noch nicht so lange her, da gab es in Langenthal so was Ähnliches. An diese Zeit erinnerte sich auch Nathalie Scheibli (SP). Sie erzählte von einer gewordenen Mutter, die einst ein Goldvreneli von der Stadt bekommen hatte, währenddessen sie selbst, die ihre Kinder später bekommen hatte, leer ausgegangen war.

Tatsächlich wurde das Kinderkriegen ab 2002 mit einer Münze honoriert, aber eben nicht für lange. Ende 2003 wurde das entsprechende Reglement aufgehoben, «im Rahmen von Sparmassnahmen», wie Steiner in der Motion schrieb. Und noch in den 80er-Jahren erhielten Mütter in Langenthal «einen Beitrag von 75 Franken an die Kosten für die Geburtshilfe». Als «nicht mehr zeitgemässe soziale Massnahme» wurde er letztmals 1989 ausbezahlt.

Nun gibt es also keine moderne Version von Goldvreneli oder Ge-



Alleine mit dem Kinderwagen: Von der Stadt jedenfalls gibts kein Geschenk.

FELIX GERBER

burtshilfe-Batzen. Auch des Motionärs Hinweise auf Zürich (200 Franken) oder Cham (Windlicht) nützten nichts. Die Bürgerlichen stimmten

«Es ist ja nicht in jedem Fall so klar, wo das Geschenk der Stadt hingehen soll.»

Thomas Rufener, Stadtpräsident

mit einer Ausnahme gegen den «Willkommensgruss für Eltern»; man könnte ja eventuell die Bedürfnisse der Väter und Mütter verfehlen, und das beste Geschenk einer Gemeinde seien ohnehin gute Strukturen.

Die Linke sprach sich mit einer Ausnahme dafür aus; es spreche ja nichts gegen die sympathische Geste.

Machte 20 Nein zu 17 Ja. Steiners Motion wurde für nicht erheblich erklärt, das Parlament folgte damit dem Antrag des Gemeinderats.

Rufeners Bedenken

Das dürfte für Erleichterung gesorgt haben bei Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP). Der hatte die Befürchtung geäussert, dass es gar nicht so einfach wäre, ein Geschenk und das Reglement dazu «sinnvoll auszugestalten». Und er gab auch zu bedenken, «dass es ja nicht in jedem Fall so klar ist, wo das Geschenk hingehen sollte». Damit war er der Einzige – Spezialfälle wie KuckucksKinder, Samenspenden, Leihmutterchaften wurden in der Debatte jedenfalls ausgeblendet.

Neuen Eltern bleibt also eine städtische Anerkennung bis auf Weiteres versagt – ausser man betrachte die fast einstündige Diskussion als Teil

davon. Und falls die Stimmbürger im Mai der 19 Millionen Franken teuren Sanierung der Schulhäuser Kreuzfeld 1 und 4 zustimmen (siehe Ausgabe von gestern), ist das ja möglicherweise auch ein sinnvolles Geschenk für die Kinder.

Dem Stadtrat wäre es das 2500-fache von 150 Gutscheinen wert.

Kommissionswahlen

An der Sitzung des Stadtrates wurden zwei neue Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission gewählt, die die demissionierenden Patric Oppong (jll) und Willi Lanz (SVP) ersetzen. Sowohl der von der FDP/jll-Fraktion vorgeschlagene Lukas Felber, Student (jll), als auch der von der SVP-Fraktion vorgeschlagene Stadtrat Albert Schaller, Kantonspolizist (SVP), wurden gewählt. (UBY)



Palmer auf der Bühne im Chrämerhuus.

ZVG

Palmer taufte CD

CD Die Langenthaler Musikgruppe Palmer taufte im Chrämerhuus ihren neuen Longplayer «Momentum».

Palmer sind seit dem Jahr 2000 unterwegs und bestehen aus Steve Diener (Vocals), Ueli Heiniger (Bass), Remo Röschli (Drums) und Jan Wälchli (Gitarre). Den Abend eröffnete die Einmann-Band Zero Absolu aus Annecy (F). Mit Hilfe von Loop-Geräten baute «Nak», wie er sich nennt, ganze Soundtürme auf, um sie dann auf dem Höhepunkt angelangt wieder zusammenbrechen zu lassen. Palmer stellten anschliessend dem gut gelaunten Publikum Songs der aktuellen CD «Momentum» (Label: Subversiv Records) vor. Natürlich fehlten auch die Highlights des Debüts nicht.

Der Noisecore der Langenthaler vermochte das Publikum vom ersten Moment an zu begeistern. Das Momentum geriet nie in Gefahr, die Pro-

Das Momentum geriet nie in Gefahr, die Protagonisten zu verlassen.

tagonisten zu verlassen. Vor der Zugabe «Renegade» wurde dann die neue CD feierlich getauft. Den Abend rundeten Kruger aus Lausanne mit ihrem wuchtigen Mix aus Metal, Noisecore und Postrock ab. (UBY/MGT)

Nächste Konzerte: Fr. 1. 4., Reitschule, Bern; Sa. 9. 4., Le Nouveau Monde, Fribourg. CD erhältlich im Fachhandel oder cede.ch. Info: www.palmernoise.com

Die Talsohle erreicht?

SP Zwanzig Mitglieder besuchten die Versammlung der SP im Restaurant Pintli. Sie erwartete eine lange Traktandenliste.

VON URS BYLAND

Höhepunkt der SP-Versammlung war die Verabschiedung einer Resolution zum Atomausstieg (siehe gestrige Ausgabe des az Langenthaler Tagblattes). In seinem Jahresrückblick berichtete Parteipräsident Stefan Ryser unter anderem über die bernische Ständeratswahl und stellte einen Stadt-Land-Graben fest. Langenthal beispielsweise wählte die urbane SP-Vertreterin Ursula Wyss. Im Oberaargau setzte sich aber der ländlich orientierte Adrian Amstutz durch. Ryser berichtete zudem vom neuen bürger-nahen Instrument des «Rotspecht»-Briefkastens, der bereits an zwei Standorten aufgestellt wurde. An einem wurde aber der Vogel abgeschlagen, sehr zum Bedauern der Versammlung. Nichtsdestotrotz will die Partei ihr Parteiorgan, die SP-Zeitung Rotspecht, weiteren Kreisen im Oberaargau zur Verfügung stellen, dies der Wunsch des Parteipräsidenten.

Fraktionspräsident Pierre Masson konnte in seinem ersten Jahr von zehn politischen Vorstössen seiner Partei berichten. Obwohl dies nur der Hälfte der Anzahl Vorstösse des Vorjahres entspricht, zog Masson ein positives Fazit seiner Fraktion. «Wir konnten das Wir-Gefühl stärken», so der Fraktionschef. Der Mitgliederbestand der Partei ging im Berichtsjahr

um 8 auf 133 Personen zurück. Hauptgrund für diesen Rückgang waren die Todesfälle. Ein Detail am Rande: während alle fünf Todesfälle Männer betrafen, war es bei den Eintritten (6, Austritte 7) umgekehrt. Dort betraf es nur Frauen. Zählt man noch die beiden Übertritte in andere Ortsparteien dazu, kommt man auf die Reduktion um 8 Mitglieder. 2004 waren es noch 200 Mitglieder. Ryser, selber ein Zahlenjonglierer, wies auf

Der Mitgliederbestand der Partei ging um 8 auf 133 Personen zurück.

zwei Bereinigungen des Mitgliederbestandes in den letzten Jahren hin und demonstrierte mit einem Diagramm, dass die Talsohle erreicht sein könnte.

Die Rechnung weist Rückstellungen von gut 17000 Franken aus, die für die Wahlen im nächsten Jahr gebraucht werden. Dieses Konto soll laut Budget bis Ende Jahr auf gut 22000 Franken anwachsen. Der Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Gewählt für ein weiteres Jahr wurde auch Parteipräsident Ryser. Er wurde zudem für 25 Jahre Parteizugehörigkeit geehrt. Bereits 40 Jahre konnte Vreni Dennler vorweisen. Nächster Anlass ist die 1.-Mai-Versammlung, die mit dem Oltner Schriftsteller Alex Capus einen prominenten Redner haben wird. Die Versammlung endete traditionell mit dem Löffeln der roten Suppe.

Nachrichten

Energiesparwoche 1

«Wall-E» im Capitol

Heute Mittwoch 30. März um 14 Uhr wird im Kino Capitol im Rahmen der Energiesparwoche der Animationsfilm «Wall-E» gespielt. Die Menschheit hat die Erde komplett zugemüllt, sich auf ein Vergnügungskreuzfahrtraumschiff gerettet und der letzte noch funktionierende Roboter (Wall-E) ist dabei, den Heimatplaneten aufzuräumen. Eintritt frei. (MGT)

Energiesparwoche 2 Im

Haushalt sparen

Die Vortragsreihe «der klimafreundliche Haushalt» im Rahmen der Energiesparwoche richtet sich an die gesamte Bevölkerung. In einem Vortrag werden Energiethemen wie effiziente Haushaltsgeräte und Beleuchtungen, Stand-by-Verluste sowie Tipps zum richtigen Heizen und Lüften thematisiert. Dazu passend wird ein Wettbewerb durchgeführt. «Der klimafreundliche Haushalt» findet am Donnerstag 31. März von 18 bis 19 Uhr sowie 19.30 bis 20.30 Uhr in der Alten Mühle, Langenthal statt. Eintritt ist frei. (MGT)

«Echo» Jodlermesse in der katholischen Kirche

Am Samstag 2. April um 17 Uhr ist es wieder so weit. Es wird gejodelt in der kath. Kirche Langenthal. Der Jodlerklub Echo hat die Lieder von Jost Marty mit seiner Dirigentin Ruth Matter-Riedi konzertreif eingeübt. Weil die Dirigentin den Jodlerklub Echo nach dem eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken verlassen wird, wird eine neue musikalische Leitung gesucht. www.echo-langenthal.ch (MGT)

SCL tauscht Kufen mit Rädern

Kart-Day Am Sonntag, 3. April, findet im Race-Inn Roggwil zum zweiten Mal der SCL-Kart-Day statt. Das ist einerseits ein Sponsorenlauf auf Rädern zugunsten der Nachwuchsabteilung des Schlittschuhclubs Langenthal (SCL), andererseits wird der Saisonabschluss mit einem attraktiven Rahmenprogramm gefeiert. Der SCL-Kart-Day ist eine wichtige Einnahmequelle für die elf Nachwuchsmannschaften mit den über 200 Spielern und Spielerinnen. Die Nachwuchsspieler, die Cracks der 1. Mannschaft, aber auch die Mitglieder des Verwaltungsrates und Vorstandes sammeln mit möglichst vielen gefährlichen Runden für den Nachwuchs.

Auch Fans können mitfahren

Der SC Langenthal hofft, dass sich auch viele Eltern und SCL-Fans von der besonderen Rennambiance anstecken lassen und mit einem gekauften Rennticket gegen die SCL-Piloten antreten und so den Nachwuchs unterstützen. Der Geschäftsführer der Nachwuchsabteilung, Alex Chate-lain, nimmt Anmeldungen bis heute Abend unter alex.chatelain@sclangenthal-nachwuchs.ch entgegen. Gefahren wird nach GP-Modus, das heisst Warm-up, Qualifying und Rennen. Jeder Fahrer kommt auf rund 30 Runden. Der SCL will den Kart-Day zudem als Saisonschlussanlass gestalten und gemeinsam mit seinen Sponsoren, Fans und Spielern die Saison 2010/11 nochmals Revue passieren lassen. Und damit auch zwischen den Fahrten etwas läuft, stehen insbesondere für die Kleinen Armbrustschies-sen, Geschicklichkeitsparcours, Kuh melken, verschiedene Spielkonsolen und Torwandschiessen auf dem Programm. Highlight ist die Dressversteigerung der 1. Mannschaft durch Comedian «Grosi». (UBY/MGT)